

**Min Ding , Young-Hoon
Park, Eric T. Bradlow**

[„Actually I am different.“
Subjective constructions of
ethnic identity in a migration
context and new ways in
psychological acculturation
research]

Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst
Stuttgart

Barter Markets for Conjoint Analysis.

Min Ding , Young-Hoon Park, Eric T. Bradlow von Min Ding , Young-
Hoon Park, Eric T. Bradlow

Abstract [English]

. inhaltsverzeichnis: states at risk - zur analyse fragiler
staatlichkeit (5-27); muriel asseburg: jordanien:
stabilitätsanker in der krisenregion? (28-44); stefan mair:
kenia: schwacher staat auf dem pfad der stabilisierung? (45-
66); andrea schmitz: turkmenistan: der privatisierte staat (67-
83); susanne gratius: venezuela: staatszerfall in einem
polarisierten land (84-104); uwe halbach: georgien:
staatsversagen als folge von korruption und territorialer
desintegration (105-121); iris glosemeyer: jemen:
staatsbildung mit hindernissen (122-139); boris wilke:
pakistan: scheiternder oder 'überentwickelter' staat? (140-
156); christian wagner: sri lanka: zwischen versagen und
scheitern? (157-170); ulrich schneckener: der umgang mit
fragilen staaten - ergebnisse und empfehlungen (171-194).

Keywords: Ethnic identity, acculturation orientations,
domain specificity

Abstract [Deutsch]

'der zerfall oder das scheitern von staaten ist längst kein lokal
begrenzbare, humanitäres problem mehr, sondern hat
gravierende regionale und globale auswirkungen. der umgang
mit fragilen staaten ist daher ein schlüsselthema für die
internationale sicherheits- und entwicklungspolitik. dabei geht
es nicht allein um die bekannten 'failed states' von somalia bis
afghanistan, sondern die eigentliche herausforderung besteht
darin, stattfindende oder drohende zerfallsprozesse in einer
reihe von schwachen bzw. versagenden staaten zu
verhindern. diese fragilen staaten stehen daher im zentrum
der studie. exemplarisch wurden acht fälle schwacher bzw.
versagender staatlichkeit vergleichend untersucht: jemen,
jordanien, georgien, kenia, pakistan, sri lanka, turkmenistan
und venezuela. analysiert wurden jeweils drei
funktionsbereiche des staates (sicherheit, wohlfahrt,
legitimität/ rechtsstaatlichkeit), die jeweiligen ursachen von
instabilität sowie die möglichkeiten externer akteure, zur
stärkung staatlicher strukturen beizutragen. darüber hinaus
formuliert die studie allgemeine empfehlungen und prioritäten
für die deutsche außen-, sicherheits- und entwicklungspolitik.
die autoren plädieren für einen ressortübergreifenden 'state-
building'-ansatz, in den verschiedene aktivitäten der
auswärtigen politik integriert werden. unter 'state-building'
werden sowohl maßnahmen zum (wieder-)aufbau als auch zur